

Tägliches Erneuern der Weihung.

Von Dr. E. A. Niccosh, Detroit.

Ich halte es für eine Ehre, bei dieser Gelegenheit hier zu sein. Ich möchte Euch von der Herauswahl in Detroit Grüße überbringen und ihren Wunsch aussprechen, Euch wissen zu lassen, daß sie dem Andenken unseres lieben Pastors treu sein werde.

Es war mein Vorrecht, unseren lieben Bruder persönlich zu kennen, und ich möchte in bezug auf ihn eine Sache darlegen, die möglicherweise nicht alle kennen. Seit Jahren litt er an einem merkwürdigen Leiden, das ihn zeitweise sehr, sehr schwach machte, und er konnte vor Schmerzen kaum in seinen Reden fortfahren. Wir können den wunderbaren Charakter unseres geliebten Pastors noch besser wertschätzen, wenn wir wissen, daß er gewöhnlich Schmerzen und Weh hatte. Ich schrieb ihm einmal eine Medizin auf. Als ich ihn aber zwei Jahre später fragte, ob er die Medizin genommen habe, bemerkte er: „Bruder, ich habe keine Zeit gehabt.“

Da unser geliebter, jetzt verherrlichter Pastor uns ein solches Beispiel der Heiterkeit und des langen Leidens gegeben hat, so

kommt es uns zu, ihm treu in seinen Fußtapfen zu folgen. Die von der Klasse in Detroit in der Zeugnis-Versammlung am Mittwoch ausgedrückte Absicht ist die einer täglichen Erneuerung unserer Weihung, und wir beschloffen, uns täglich aufs neue der Sache zu weihen, für welche unser liebender Pastor so treu sein Leben niedergelegt hat.

Wir möchten diejenigen, die der Pastor mit der Aufgabe der Verwaltung der Geschäfte der Gesellschaft betraut hat, unserer Treue versichern, und ihnen von unserem Entschlusse mitteilen, zu allen Zeiten gute Streiter Jesu Christi zu sein. Wenn eine Stelle in den Reihen leer wird, so laßt uns um so fester zusammenstehen. Schulter an Schulter, und sie so gut wie möglich schließen. Laßt uns unseren Charakter kristallisieren, so daß wir imstande sein mögen, alle Dinge zu ertragen, denn Gott wird machen, daß der Horn des Menschen ihn preist, und er will uns für unsere Gemeinschaft mit ihm vorbereiten mittelst Schmach und Verfolgung, die wahrscheinlich unser warten.